

## Rosenheim wird zum Reallabor für Klimaforschung und Klimawandelanpassung

Die Sommer werden heißer, es gibt mehr sogenannte Tropentage, an denen es auch nachts nicht stark genug herunterkühlt um erholsamen Schlaf zu finden. Der Regen wird heftiger, es gibt mehr und verheerendere Unwetter. In der Stadt ist viel Verkehr und damit ist es lauter und die Luft ist manchmal nicht so gut.

Mit diesen Themen beschäftigt sich die Stadt Rosenheim zusammen mit Expertinnen und Experten aus Forschung und Wirtschaft:

Wo wird es heiß in der Stadt und warum? Wie schaffen Bäume, begrünte Dächer und Fassaden besser und mehr Schatten und Kühlung? Wie muss man Oberflächen in der Stadt gestalten um sie leise zu machen und die Aufenthaltsqualität zu steigern? Wie kann man große Mengen Regenwasser besser versickern, um die Überflutungsgefahr bei Starkregen zu verringern?

Und wo und wie kann man das alles sichtbar und damit veränderbar machen, wie können wir Menschen uns und die Stadt an den Klimawandel anpassen? Das sind die Fragen, die beim zweiten Teil des Verbundforschungsprojektes BUOLUS im Mittelpunkt stehen.

BUOLUS ist ein Projekt aus der Initiative Zukunftsstadt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und bedeutet „Bauphysikalische Gestaltung urbaner Oberflächen für nachhaltige Lebens- und Umweltqualität in Städten“.

Und hier wird die Stadt zum Real-Labor. Am Salzstadel ist schon ganz viel passiert. Er ist grüner und lebendiger geworden. Es gibt Zugang zu frischem, kühlem Trinkwasser.

Seit Sommer 2023 wird gemessen wie stark sich einzelne Orte aufheizen und von wo wie viel kühlender Wind kommt. Es wird mit einem Verneblersystem getestet, wie feucht die Luft wird und damit zur Kühlung beiträgt. An einer begrünten Fassade und unter einem Verschattungssegel wird geprüft, wie viel diese Elemente zur Kühlung beitragen.

Kühlung und Speichern von Regenwasser sind auch die beiden besten Eigenschaften des Gründaches auf dem Fahrradparkhaus am Bahnhof. Es verbessert auch die Luft und erhöht die Artenvielfalt in der Stadt. Hier wird schon seit Frühjahr 2022 gemessen und geforscht. Im Jahr 2024 soll es zusätzlich Solar- Strom für die Beleuchtung und die Ladestationen des Fahrradparkhauses liefern. Überschüssiger Strom kann in den Batteriespeichern am regionalen Omnibusbahnhof zwischengespeichert werden.

Und es kommen weitere Forschungselemente hinzu – begrünte Fassaden an anderen Stellen werden Daten liefern, wie gut sie die Luft verbessern und zur Kühlung der Stadt beitragen.

All diese aufgenommenen Daten fließen in ein 3D Stadtmodell ein und leisten Unterstützung bei der Umsetzung der Klimawandelanpassungsstrategie. Mit dem 3D Tool kann man z.B. für zukünftige Bauvorhaben genau planen, was man tun oder lassen muss, um die Stadt nachhaltig zu gestalten und die Lebensqualität auch unter sich ändernden Bedingungen zu erhalten und zu erhöhen.

Rosenheim ist vorne mit dabei und andere Städte und Gemeinden können an diesem Wissen teilhaben.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Finanziert von der  
Europäischen Union  
NextGenerationEU